



Der erste Spatenstich ist gesetzt: In zwei Jahren soll die Vaubanaise zeigen, wie Pflegebedürftige wirklich integriert werden können. FOTO: ZVG

Hausgemeinschaft

Soziales Zukunftsmodell und Geldanlage: Spatenstich für die VAUBANAISE

Geldanlagen für ökologisch Bewusste gibt es mittlerweile viele, seltener dagegen sind Zinsen abwerfende Sozialprojekte. Eines entsteht seit dieser Woche in Freiburg: In der Vaubanaise soll die Integration von gehandicapten Menschen in die Gesellschaft ein wenig zur Vollendung gebracht werden.

JENS KITZLER

Es geht zwar nur um ein Gebäude, doch darin will Urs Bürkle nicht weniger als ein Abbild der Gesellschaft unterbringen, „die gesamtgesellschaftliche Wirklichkeit widerspiegeln“, sagt er. Heruntergerechnet auf eine Fläche von 3400 Quadratmetern natürlich. Vergangenen Montag wurde dazu der erste Spaten in den Boden eines Grundstücks in der Freiburger Lise-Meitner-Straße gerammt, Frühjahr 2013 könnte das Abbild der Gesamtgesellschaft fertig sein. „Die Vaubanaise wird ein Haus für Junge und Alte, Familien und Alleinstehende, für Menschen mit und

ohne Handicaps, für solche mit Pflegebedarf und solche mit Pflegekompetenz“, heißt es in einer zugehörigen Pressemitteilung. Das Besondere: Neben Wohnungen für Singles, Pärchen oder Familien wird es im Haus zum einen eine Wohngruppe für 12 Menschen mit Handicap und unterschiedlichem Pflegebedarf geben, weiterhin eine Wohngemeinschaft für fünf Menschen mit erhöhtem Pflegebedarf sowie Einzelappartements für sechs leicht betreuungsbedürftige Menschen.

Alternative zum Heim

In der 5er-WG sollen Behinderte wohnen, die sich so unabhängig vom Elternhaus machen wollen – ohne dass das den Umzug in ein normales Heim bedeutet. Organisiert und betrieben wird die WG vom Verein Lebenshilfe, einem Selbsthilfeverein von Eltern mit behinderten Kindern. „Die haben entschieden, dass ihre Kinder nicht in eine normale stationäre Einrichtung sollen“, sagt Urs Bürkle.

Auch hinter der 12er-Wohngruppe im Erdgeschoss steckt ein Verein. „Leben-Wohnen-

Plus“, der alternative Wohnkonzepte für hilfsbedürftige Menschen entwickelt. Und noch ein „e. V.“ hat zehn Wohnungen in der Vaubanaise gebucht: Milan, oder ausgeschrieben: „Miteinander leben, aktiv sein, Neues wagen“. Sein Wohnangebot richtet sich an ältere Menschen. „Wir wollen gemeinsam statt einsam auch den dritten Lebensabschnitt selbstbestimmt angehen“, so der Leitspruch auf der Webseite des Vereins.

Zudem soll es auch Wohnungen für Studenten im Haus geben, genauer: für Studenten der Heilpädagogik und der Sozialarbeit, die Gelerntes im Haus gleich wieder in Praxis umsetzen können. Die Innenarchitektur soll so gestaltet sein, dass sich die unterschiedlichen Gruppen leicht begegnen können. Das Ganze ergibt dann selbst im an Progressivität gewöhnten Stadtteil Vauban ein gehöriges Paket an Alternativkonzepten, so dass sich Urs Bürkle ziemlich sicher ist: „Das ist bundesweit einzigartig.“ So dachte auch die Initiative „365 Orte im Land der Ideen“, die unter der Schirmherrschaft der Deutschen Bank und des Bundespräsidenten agiert und das

Projekt mit einem Preis gewürdigt hat.

Von den 7,8 Millionen Euro Gesamtkosten sollen 3,2 Millionen über Anleger und Direktdarlehen finanziert werden, die genossenschaftlichen Anteile werden mit zwischen drei und vier Prozent verzinst. Nach einem Jahr hat man bereits 1,8 Millionen Euro gesammelt. So schnell habe man das nicht erwartet, sagt Urs Bürkle. Anteile zeichnen muss auch, wer im Haus wohnen will. Der Rest der Investition wird über Kredite eingeholt.

„Wir wollen hier den Zusammenhalt unterschiedlichster Menschen in einer Einheit praktizieren“, sagt Projektleiter Bürkle. Und die viel zitierte Inklusion, also eine echte Integration von gehandicapten Menschen in der Gesellschaft, soll auf Vauban nicht an der Haustür enden: Beispielsweise möchte man in der Umgebung mit Händlern und Gewerbetreibenden sprechen, auf dass auch Arbeitsplätze für die Vaubanaise-Bewohner dort entstünden. „Wir wollen die Bewohner in die Stadtstruktur einbinden“, sagt Urs Bürkle.

➤ www.vaubanaise.de